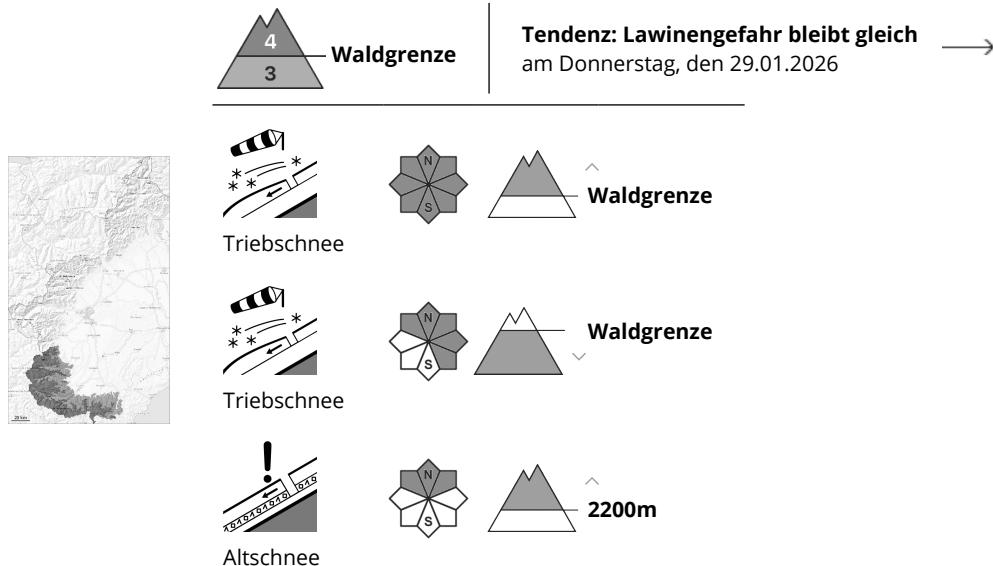




Gefahrenstufe 4 - Groß



Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. In diesen Gebieten nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen bis am Mittag zu.

Bis am Mittag fällt Schnee oberhalb von rund 600 m. Mit mäßigem bis starkem Südwestwind entstehen frische Triebsschneeeansammlungen. Diese können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Dies vor allem an steilen Hängen auch im Bereich der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

In der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

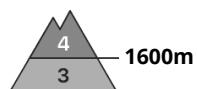
gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Mit starkem Schneefall und mäßigem bis starkem Südwestwind entstand im Verlaufe der Nacht eine sehr kritische Lawinensituation. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf weichen Schichten.

Mittlere und hohe Lagen: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



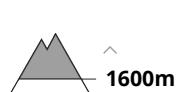
Triebeschnne



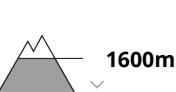
Neuschnee



Altschnee



Altschnee



Im Tagesverlauf wird die Gefahrenstufe 4, "groß" erreicht. Von Touren wird abgeraten.

Intensiver Niederschlag. Der Wind bläst mäßig bis stark. Die meteorologischen Bedingungen verursachen im Tagesverlauf eine Zunahme der Lawinengefahr. Neu- und Triebeschnne verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Die Lawinen können vor allem an Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.1: bodennahe schwachschicht

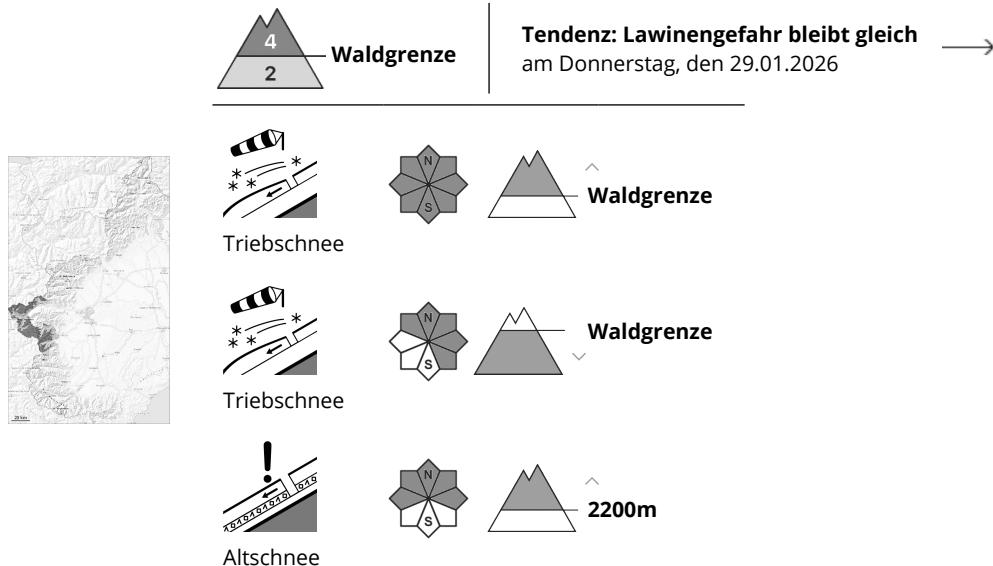
Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstehen gefährliche Triebeschnneansammlungen. Neu- und Triebeschnne liegen auf einer schwachen Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen viele Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Es ist bewölkt. Verbreitet leichter Niederschlag.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. Die Gefahrenstufe 4, "groß" wird am Vormittag erreicht.

Bis am Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 1000 m. Mit mäßigem bis starkem Südwestwind entstanden frische Triebsschneeeansammlungen. Diese können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies vor allem an steilen Hängen auch im Bereich der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

In der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

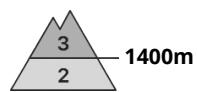
gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden heikle Triebsschneeeansammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf weichen Schichten.

Mittlere und hohe Lagen: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Triebsschnee



Altschnee



Altschnee



Es fiel verbreitet viel Schnee. Erhebliche Lawinengefahr.

Neu- und Triebsschnee verbinden sich vielerorts schlecht mit dem Altschnee. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Lawinen können vor allem an steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen. Die frischen Triebsschneeeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.1: bodennahe schwachschicht

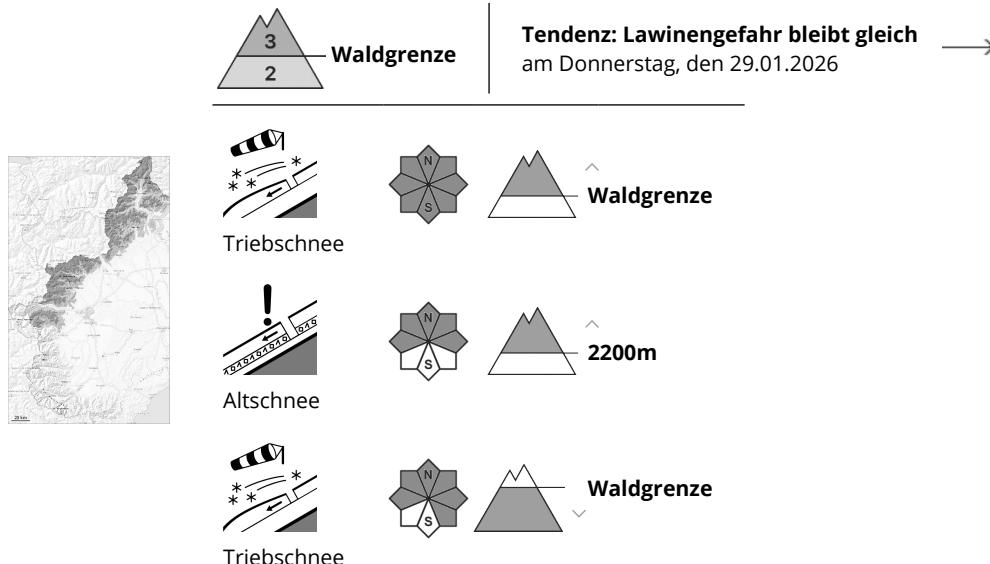
Mit Schneefall und Wind entstand eine heimtückische Lawinensituation. Neu- und Triebsschnee liegen auf einer schwachen Altschneedecke. In der Altschneedecke sind viele Schwachschichten vorhanden. Sie liegen vor allem an Schattenhängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Es ist bewölkt. Verbreitet leichter Niederschlag.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind bei der schlechten Sicht kaum erkennbar.

Bis am Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 1000 m. V.a. an steilen Hängen und in Kamm- und Passlagen sind mit dem mäßigen Südwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettawinen möglich. Die störanfälligen Triebsschneeeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Die Lawinen können v.a. an sehr steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen und groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

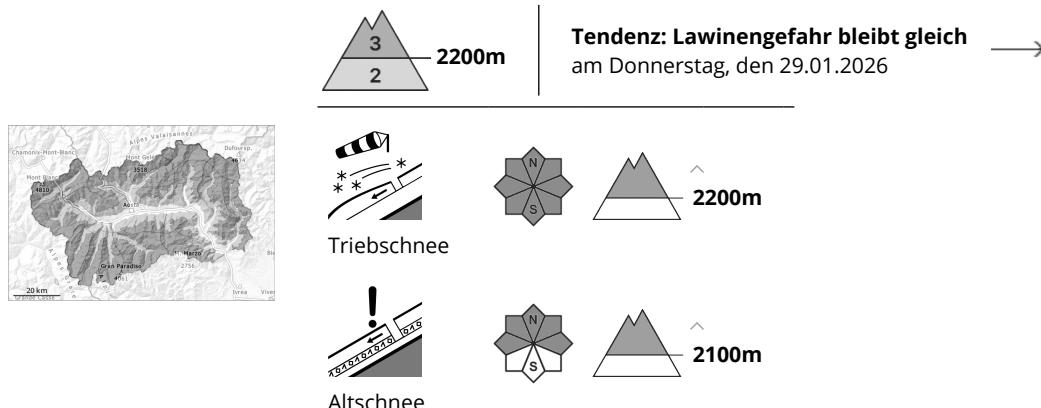
gm.1: bodennahe schwachschicht

Der mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die frischen Triebsschneeeansammlungen liegen auf ungünstigen Schichten.

In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen können leicht ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen weiche Trieb schneeeansammlungen. Sie überlagern eine schwache Altschneedecke. Mit Schneefällen und mäßigen bis starken Winden aus südöstlicher Richtung werden die Schneeverwehungen in der Nacht zunehmen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe, Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, vor allem an steilen West-, Nordwest- und Nordhängen. Die Lawinen können dort in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Zudem sind einige mittlere trockene Schneebrettlawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mittwoch: Bis am Morgen fallen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm.

In den letzten Tagen fielen oberhalb von rund 2000 m 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

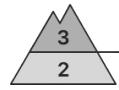
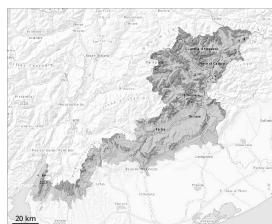
In der Altschneedecke sind vor allem an Nord-, Ost- und Westhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Es wird auf Oberflächenreif in verschiedenen Lagen und Höhenlagen hingewiesen, der nun unter Neuschnee begraben ist.

Tendenz

Donnerstag: Es ist meist sonnig. Mit mäßigem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen. Diese Bedingungen verhindern eine Abnahme der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Neu-, Trieb- und Altschnee sind die Hauptgefahr.

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee oberhalb von rund 800 m. Es fallen verbreitet oberhalb von rund 1500 m bis zu 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird oberhalb von rund 1800 m teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen sind möglich. Vor allem in Kammlagen wuchsen die Triebsschneeeansammlungen in den letzten zwei Tagen an. Der Neuschnee und die Triebsschneeeansammlungen überlagern an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden. Dies bereits mit kleiner Belastung. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und kaum zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. Fernauslösungen sind möglich. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl. Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

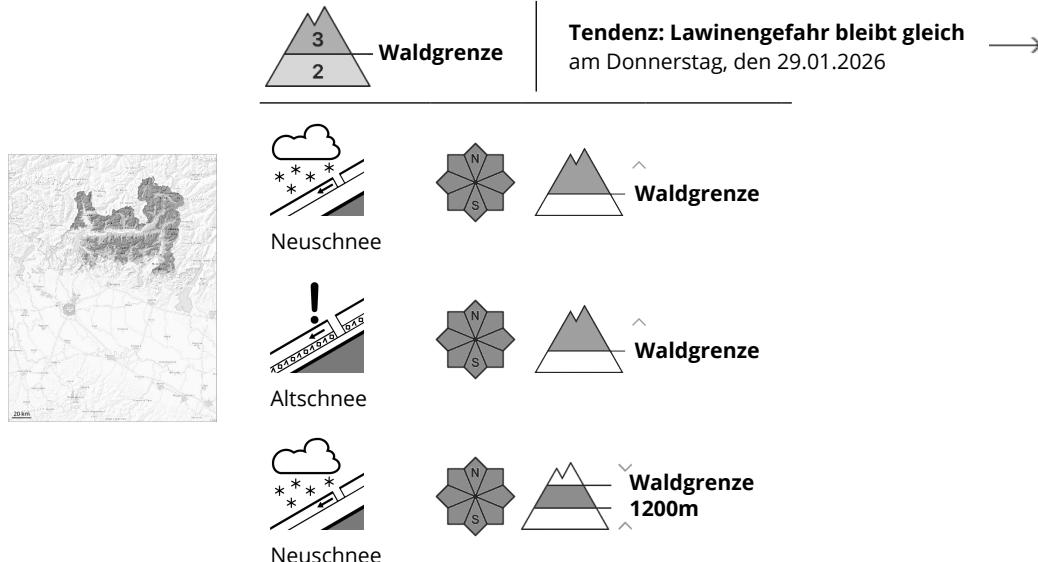
Seit Samstag fielen 30 bis 60 cm Schnee. Mit böigem Wind aus südlichen Richtungen entstanden weiche Triebsschneeeansammlungen. Diese überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Der Neuschnee und die Triebsschneeeansammlungen bleiben störanfällig.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden Triebsschneeeansammlungen können oberhalb von rund 1800 m leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten.

Vorsicht an Triebsschneehängen in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Trockene Schneebrettlawinen sind möglich. Lawinen können mit geringer Belastung in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Die Lawinen sind manchmal groß.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

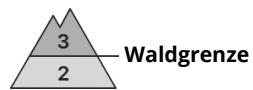
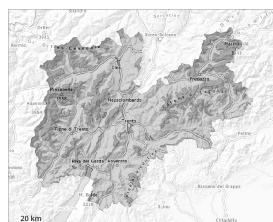
Der mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee liegen meist auf grobkörnigem Altschnee. Die störanfälligen Triebsschneeeansammlungen liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 1500 m auf schwachen Schichten. Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Tendenz

Neu- und Triebsschnee im Verlaufe der Nacht. Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 29.01.2026



Altschnee



Neuschnee



Neuschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Bis Donnerstag fallen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Zudem sind die Triebsschneeeansammlungen vom Wochenende noch störanfällig.

Der Neuschnee und die Triebsschneeeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden. Dies bereits mit kleiner Belastung. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und kaum zu erkennen.

Mittlere und vereinzelt große Lawinen sind möglich. Fernauslösungen sind möglich. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind Alarmzeichen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

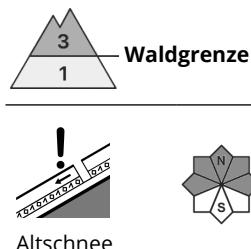
Seit Samstag fielen bis zu 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden weiche Triebsschneeeansammlungen. Diese überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Triebsschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Schneefall und mäßigem bis starkem Südwestwind wachsen die Triebsschneeeansammlungen an. Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen Triebsschneeeansammlungen überlagern an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden. Dies durch einzelne Wintersportler. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Die Gefahrenstellen sind überschneit und kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Es fallen bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit mäßigem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen. Sie werden vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Die frischeren Triebsschneeeansammlungen überlagern vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke.

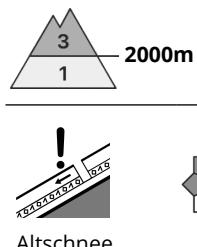
Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Tendenz

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung. Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Altschnee

Triebsschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit und Schneefall mäßigem bis starkem Südwestwind wachsen die Triebsschneeeansammlungen an. Der Neuschnee vom Wochenende sowie die Triebsschneeeansammlungen können vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und kaum zu erkennen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Zurückhaltung ist angebracht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

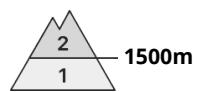
Es fallen lokal bis zu 10 cm Schnee. Dies vor allem im Süden. Neu- und Triebsschnee werden vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Mit mäßigem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen. Diese überlagern oberhalb von rund 2000 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen.

Tendenz

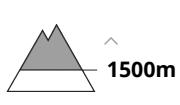
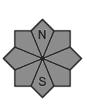
Kaum Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Der Neuschnee und die an allen Expositionen vorhandenen Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Vorsicht an Triebsschneehängen in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Trockene Schneebrettlawinen sind möglich. Die Lawinen sind manchmal mittelgroß und teils schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

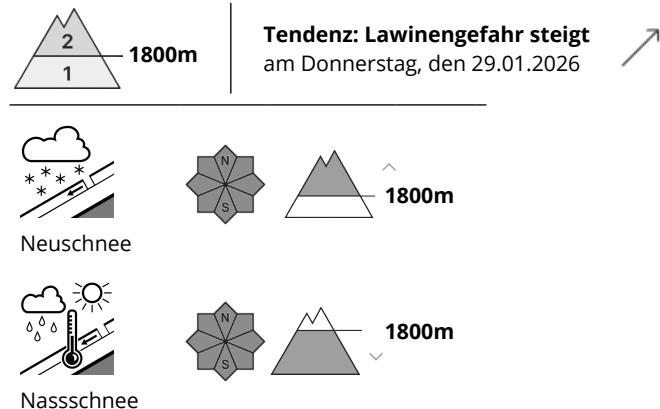
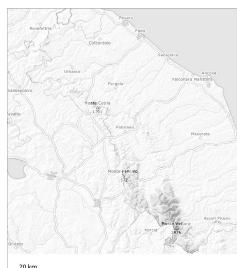
Der mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Die störanfälligen Triebsschneeeansammlungen liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 1500 m auf schwachen Schichten. Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Neu- und Triebsschnee oberhalb von rund 1800 m. Unterhalb von rund 1800 m sind meist kleine feuchte und nasse Lawinen möglich.

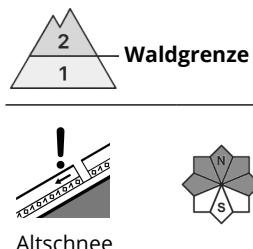
Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Mit dem Schneefall sind ab dem Vormittag spontane trockene Lawinen möglich, auch mittelgroße.

Schneedecke

Der Neuschnee wird oberhalb von rund 1800 m auf weiche Schichten abgelagert.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026



Triebsschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen Triebsschneeeansammlungen überlagern an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden. Dies bereits mit kleiner Belastung. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen sind überschneit und kaum zu erkennen.

In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und mäßigem Südwind entstanden meist kleine Triebsschneeeansammlungen.

Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt.

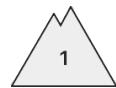
Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die frischen Triebsschneeeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 29.01.2026



Nassschnee

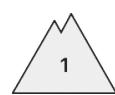
Error: Incomplete joker sentence

Schneedecke

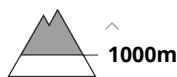
Die Wetterbedingungen führten zu einer deutlichen Setzung der Altschneedecke.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 29.01.2026



1000m

Neuschnee

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. In der Schneedecke sind besonders an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

In der Schneedecke sind besonders an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Lawinen sind meist klein. Die Lawinen sind nur klein und nur mit großer Belastung auslösbar.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

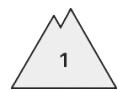
Einzelne Gefahrenstellen liegen in Gipfellagen.

Tendenz

Es fallen oberhalb von rund 800 m verbreitet 5 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 29.01.2026 →



Triebsschnee



Waldgrenze

Triebsschnee beachten.

Triebsschneeeansammlungen können vereinzelt ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fällt verbreitet etwas Schnee. Mit Neuschnee und mäßigem Südwind entstanden meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Die Triebsschneeeansammlungen liegen in der Höhe auf ungünstigen Schichten. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt in allen Höhenlagen für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebsschnee.

